PARADIGMEN DER PSYCHOANALYTISCHEN SOZIAL- UND KULTURWISSENSCHAFT



ZIELGRUPPEN

aktive oder angehende

- Kultur- und Sozialwissenschaftler:innen
- Künstler:innen
- Psychoanalytiker*innen
- Psychotherapeut*innen

Seminarreihe

Für Freud war die Psychoanalyse nie eine rein klinische Disziplin. In dieser Seminarreihe beschäftigen wir uns mit sozial- und kulturwissenschaftlichen Themen aus psychoanalytischer Perspektive.

Wir fragen, wie Freud seine klinisch-psychoanalytischen Erkenntnisse auf die Urgeschichte, Krieg und Gewalt, die „kulturelle Sexualmoral" sowie auf **Massenpsychologie** und **Führerkult** ausdehnte und weiterentwickelte.

Wir sehen, wie kritische Theorie und Ethnopsychoanalyse begriffliche Instrumente entwickelten, die **Anpassung** und **Widerstand** klinisch und politisch reflektierbar machten.

Wir beleuchten, wie ethnische, nationale oder religiöse **Großgruppen** historische Verletzungen transgenerational psychisch tradieren.

Wir beschäftigen uns mit **Symbolen** und Symbolischem.

INHALTE

- Freud´sche Kulturtheorie
- Postfreudianische Ansätze im deutschen, angelsächsischen, französischem Sprachraum
- Religions- und Gesellschaftsanalyse
- Autoritarismus, Antisemitismus
- kritische Theorie
- Ethnopsychoanalyse
- Objektbeziehungstheorie
- (De)Symbolisierung

FAKTEN

Leitung: Fritz Lackinger, Franz Oberlehner
Weitere Lehrende: Sabine Schlüter, Andreas Mittermayr, Ulrike Kadi
Termine: 27.2., 5.3., 16.4., 4.6., 9.7.2027, zumeist Freitag 15.00-20.30
Kosten: EUR 710,-
Ort: Salzgries 16, 1010 Wien

Diese Seminarreihe wird fortgesetzt und ist auch als 5-teiliger Lehrgang besuchbar.

Weiterführende Infos

www.psy-akademie.at

Bild: Erstellt mit KI von Canva